Nr. 3

Werneckburg, d. 13. I. 1947

Mein liebster Waldo!

Ganz herzlich danke ich Dir für Deinen so lieben Brief, den ich schon heute morgen erhielt. Mein erster Brief hat sich ja schrecklich lange Zeit genommen bis zu Dir, Geliebter. Mit Deinem lieben Brief hast Du mir sehr viel Freude gemacht. Darum antworte ich Dir auch sogleich, zudem kann ich Dir ziemlich ungestört schreiben. Willi ist nicht da, seine bloße Anwesenheit stört mich nämlich schon. Mutter ist seit heute morgen ziemlich krank, anscheinend Gegenschuß. Hanna trifft sich gleich mit ihrem Erich bei Rubarths. Mittwoch fährt Herr Steinert wieder. Ich wünschte beinahe, er wäre nie hier auf der Bildfläche erschienen. Ich glaube, daß Hanna ihn heiratet, auch wenn er nicht katholisch wird. Wenn sie ihn nicht heiratet, dann mit Rücksicht auf Mutter. – Liebster Waldo, was sind wir zwei doch glücklich dran. –
Heinrich ist auch heute hier. Er hat viel Sorgen, um seine Aussteuer zusammen zu kriegen. Wahrscheinlich bekommt er von Grote ein Schlafzimmer gemacht, natürlich mit Schmieren, aber doch nicht übermäßig. Das Holz liefert auch Grote. Dann fehlen aber immer noch die Matratzen u. die Federn u. die Barchen. Die Matratzen kann Ehlert machen, bei ihm muß man natürlich auch etwas schmieren, damit er Material bekommt. Hätten wir damals die Pollaken, die Gänse nicht gestohlen, so hätten wir heute Federn. Heinrich sollte heute in Salzh. bei Klingenthals nach Betten fragen, hat es aber mißverstanden. Mutter u. Tante müssen mal hin, die kennen den alten Kl. persönlich. Wenn man Holz hat, bekommt man dort für Geld ein Schlafzimmer ~~dort~~ gemacht. Für eine Küche muß man 5 Ztr. Hafer liefern.
Das ist an sich nicht viel, wenn man den Hafer hat. Von Willi ist nichts zu erhoffen. Der Rechtsanwalt hat sich damals von Willi bestechen lassen. Er war immer darauf bedacht, daß die Kosten für Willi nicht zu hoch wurden.

Mein Vater hätte das in gesunden Tagen machen müssen, es wäre für uns besser gewesen. Vater war nicht so feige u. so besorgt um seinen Ältesten wie Mutter. Willi braucht uns unsere Aussteuer erst dann zu liefern, wenn sie im freien Handel zu kaufen ist. Ich muß mich mal ganz genau bei Maria erkundigen. Maria, Willi u. natürlich meine Eltern waren dabei als das Testament aufgesetzt wurde. Aber von den 10 Morgen Land, die Mutter sich hat verschreiben lassen wäre genügend Korn für uns zum Schmieren da. Aber Mutter ist zu feige.
Bei uns sind traurige Zustände. Das Schlafzimmer ist mir ja verschrieben. natürlich mit Federbetten
Schöner ist es ja, wir bekommen ein Neues. – Mir würde es nichts ausmachen, Willi zu bestehlen, wenn ich nur Gelegenheit hätte. Das wäre auf keinen Fall stehlen, sondern mein guter Recht. Als Willi nach Haspe war u. den Speicherschlüssel hier gelassen hatte, haben wir die Gelegenheit gut wahrgenommen. Bei Ehlerts u. Ruprechts waren die Scheiben ganz zugefroren, sehr günstig. Eine etwas aufregende Sache ist es ja immer, bes. für Mutter. Aber leider sehen wir uns dazu gezwungen. Die Hühner da unten bekommen sonst kein Spül Korn. Willi hält auch uns hier oben mit Weizenmehl so knapp, daß wir davon da unten schlecht etwas abgeben können u. Mia kann doch nicht ohne Zwiebäcke sein. Nun genug von diesem unerfreulichen Thema. ——
Liebster, in Deinem nächsten Brief schreibst Du mir hoffentlich viel über Deine Verhältnisse. Von dort kommt die Post ja sehr schnell über. Wann war mein Brief gestempelt? Hat Otto ihn nicht am Samstag früh in Paderborn abgegeben? Ich schicke Dir heute meinen letzten Briefumschlag. Diesen Bogen habe ich mir schon von oben, von Deinem Papier geholt.
Über den Staubsauger freue ich mich sehr. Er ist nicht so übermäßig teuer. Wie Du schreibst, ist er ja gut, doch elektrisch? Ein Staubsauger, ist eine wesentliche Erleichterung beim putzen. Woher bekamst Du denn eine solche

Bescheinigung? Im reellen Handel ist anscheinend alles nicht sehr teuer. Ein Schlafzimmer für 350 M ist ja auch nicht viel Geld. Wie sah das Schlafzimmer aus. Ich glaube, die sind jetzt so ziemlich alle einheitlich. Wie das Bett in Ludwf, ziemlich niedrig. In Olpe bei einem jungverheiratetem Apotheker habe ich im Herbst ein solches Schlafzimmer gesehen. Das war ganz nett, sehr einfach. 10 M Tabak ist schon eine unheimliche Menge. Aber man könnte sich ja leicht ein großes Stück anbauen. Wenn Willi nicht wäre würde ich das bestimmt machen. Aber dann hätte ich schließlich auch Kurz, das wäre einfacher. Ich werde mich gelegentlich mal erst um eine Küche bemühen. Der Tisch muß unbedingt zum Ausziehen sein.

Soll ich Dir das Geld für den Staubsauger schicken, oder willst Du es erst auslegen u. nächstens mit nehmen?

Es sind ~~nur~~ noch 5 Wochen ~~post~~ bis Fastnacht. Geliebter, wie sehnsüchtig warte ich schon auf die Tage mit Dir. Ich glaube, daß es besser ist, wenn ich Dich dort nicht besuche. Was meinst Du? Du kannst Deine schmutzige Wäsche ja schicken.

Gestern ~~war beim~~ hat der Pastor eine Vorlesestunde gehalten. Er hat uns eine Weihnachtsgeschichte von Hans Franck u. etwas von den Monarchen von Heinrich Lehmann vorgelesen. Es war sehr schön.

Ich muß jetzt Schluß machen. Hoffentlich erwische ich den Postfritzen noch, damit er diesen Brief mitnimmt.

Herzallerliebster sei vielmals innig gegrüßt u. geküßt von Deiner

Dich über alles liebenden Braut.

Deiner Mutter bzw. Deinen Eltern habe ich am Freitag geschr.

Herzlichst

Deine Josi.